

Leseplan Woche 7

Hoffnung auf Gottes Treue



Einführung

Dieser Plan wurde von BibleProject entworfen, um dir ganz persönlich oder in deiner Kleingruppe die Möglichkeit zu geben, über das Thema „Hoffnung“ nachzudenken. Was ist der Unterschied zwischen Optimismus und echter, lebendiger Hoffnung? Wir erforschen die biblischen Begriffe für „Hoffnung“ und skizzieren Themen der Hoffnung durch die ganze Bibel; wie zum Beispiel die Auferstehung, das Evangelium von Gottes Königreich, der Heilige Geist und die Wiedervereinigung von Himmel und Erde.

Jede Hoffnungswoche beinhaltet eine *Andacht* mit einer *Bibelstelle* und einem *BibleProject-Video*. Zusätzlich stehen diese Woche noch weitere BibleProject-Materialien für dich zur Verfügung:

Skriptreferenzen: Die Skriptreferenzen ergänzen das Skript des Videos um die Bibelstellen, auf die wir uns bei der Erstellung beziehen. Sie sind eine Einladung, das Geschaute selbst nochmal in der Bibel nachzulesen.

Studennotizen: Die Studiennotizen bieten dir die Möglichkeit, ein Thema selbst und mit deiner Bibel tiefgehend zu studieren und zu erforschen.

Blogartikel: Der Blogartikel behandelt ein biblisches Thema oder eine Fragestellung rund um die Bibel. Wir beleuchten ausführlich theologische Hintergründe und helfen dir so, die Bibel als eine zusammenhängende Geschichte zu verstehen, die zu Jesus führt. Auf unserer Website und auf YouTube findest du den Blogcast – den Blogartikel im Audioformat!

Reflexion: Wir laden dich ein, die Hoffnungswoche für dich persönlich zu reflektieren. Was nimmst du aus den Impulsen mit?

Was gibt dir Hoffnung?

Inhalt

EINFÜHRUNG		2
ANDACHT	Hoffnung auf Gottes Treue	4
VIDEO	Wesen Gottes: Treue	4
SKRIPTREFERENZ	Video - Wesen Gottes: Treue	5
BIBELTEXT	Hebräer 3,1-6	7
STUDIENNOTIZEN	Treue	8
BLOGARTIKEL	Können wir Gott in schwierigen Zeiten vertrauen?	11
REFLEXION	Gott, du bist treu: Reflexionsfrage & Gebet	14
	Platz für Gedanken	15
AUSBLICK		16



Impressum

Philipp Kruse (Geschäftsführer)
visiomedial Startup e.V.
Grevenmarschstraße 32
32657 Lemgo

Bibelübersetzung: NeÜ bibel.heute
Textstand: Januar 2024
© Karl-Heinz Vanheiden
<https://neue.derbibelvertrauen.de/>

Spendenkonto
Kontoinhaber: visiomedial e.V.
IBAN: DE34 4825 0110 0008 0317 42
BIC: WELADED1LEM
Verwendungszweck: Spende (+ Adresse)

Texte aus Blogartikel und Studiennotizen:
Original von BibleProject-Team
Übersetzt von BibleProject-Deutsch



ANDACHT

Hoffnung auf Gottes Treue

Zuverlässige Freunde sind unbezahlbar. Wenn sie versprechen, uns zu helfen und dann auch wirklich für uns da sind, bezeichnen wir sie als zuverlässig, vertrauenswürdig und treu.

Durch die gesamte biblische Geschichte hinweg wird Gott als treu beschrieben, weil er wirklich tut, was er verspricht. Zu verschiedenen Zeitpunkten in der Geschichte gibt Gott Abraham und seinen Nachkommen Versprechen. Sie vertrauen auf das, was Gott sagt, setzen ihre Hoffnung auf seine Verheißungen und glauben, dass Gott treu sein wird. Er löst seine Versprechen selten so ein, wie die Menschen es erwarten, aber er ist dennoch treu und tut alles, was er verspricht.

Als Gott durch Jesus Menschengestalt annimmt, bleibt er genauso treu und wahrhaftig, wie er es immer war. Wir hoffen auf Jesus, weil er Gott ist

– immer vertrauenswürdig, immer treu. Er verspricht, die Menschheit und die gesamte Schöpfung zu erneuern, und weil er treu ist, können wir ihm vertrauen und eine tiefe Hoffnung empfinden.

Wenn wir durch unsere Arbeit, unsere Beziehungen und unsere Lebensumstände müde werden und eine schwere Last spüren, ist Jesus treu. Bei ihm können wir zur Ruhe kommen. Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist Jesus treu und vergibt uns. Wenn wir großzügig leben und unsere Ressourcen mit anderen teilen, ist Jesus treu und sorgt für uns und unsere Bedürfnisse.

Wir hoffen darauf, dass Jesus alles erneuern, und Himmel und Erde wiedervereinen kann; so wie er es versprochen hat. Wir können ihm vertrauen, weil er verlässlich, vertrauenswürdig und treu ist.

Schau dir das Video zur Andacht an



Link zum Video



SKRIPTREFERENZ

Wesen Gottes: Treu

Einleitung

00:00-00:41

Wenn du beschreiben möchtest, wie Gott ist, kann das schwierig sein oder heikel. Aber als die biblischen Autoren über das Geheimnis Gottes nachdachten, beschrieben sie seinen Charakter stets auf diese Weise:

barmherzig und gnädig, langmütig und reich an Güte und Treue.¹

¹ Exodus 34,6

Wir werden uns die letztgenannte Eigenschaft Gottes genauer anschauen. Es ist das hebräische Wort **Emet**, das als Treue oder Wahrheit übersetzt werden kann. Es steht in Verbindung zu einem anderen Wort, das du vielleicht vorher schon gehört hast. **Amen**. Es ist ein hebräischer Ausdruck, der nicht übersetzt wird: „So sei es“ oder „es ist wahr“.

Emet in der hebräischen Bibel

00:42-01:24

„Emet“ kann also Wahrheit bedeuten und sich auf richtige Ideen oder Vorstellungen beziehen. Das liegt daran, dass **Emet** mit Stabilität und Verlässlichkeit zu tun hat. Zum Beispiel als Mose über Stunden seine Hände hochhält, um Israels Feinde, die Amalekiter zu besiegen, legen seine Freunde einen Stein zum Sitzen unter ihn und stützen seine Hände, damit diese **emet**, bzw. in gleicher Position blieben.²

² Exodus 17,11-12

Wenn „emet“ in Bezug auf Menschen benutzt wird, beschreibt es einen zuverlässigen und gleichbleibenden Charakter oder Glaubwürdigkeit. Zum Beispiel als Mose Anführer für Israel beruft; diese Menschen sollten emet sein. Menschen, die vertrauenswürdig sind, die sich nicht bestechen lassen und die Gerechtigkeit nicht verzerren.³

³ Exodus 18,21

Gott ist vertrauenswürdig

01:25-02:00

Zu sagen, dass Gott voller **emet** ist, bedeutet nicht nur, dass er die Wahrheit sagt oder für Wahrheit steht. Es bedeutet, dass Gott treu und zuverlässig ist. Deswegen nennt Mose Gott auch einen Felsen, als er sagt, dass er treu, gerecht und aufrichtig ist. Er sagt, dass er darauf vertrauen kann, dass Gott in seinem Wesen beständig ist.

Und das hebräische Wort für Vertrauen ist das Verb des Begriffs „emet“. Es ist **he'emin**. Es kann übersetzt werden als „glauben“ oder „Vertrauen haben“. Aber im Grunde bedeutet es, „jemanden für vertrauenswürdig halten“ oder „vertrauen“.

Menschen vertrauen Gott

02:01-03:41

Die erste Person, auf die wir beim Bibellesen treffen und die Gott für vertrauenswürdig hält, ist Abraham. Gott verspricht Abraham und seiner Frau Sarah, dass sie eine große Familie haben werden, und dass durch sie alle Nationen Gottes Segen erfahren werden.⁴ Aber Abraham und Sarah sind sehr, sehr alt und konnten bisher keine Kinder bekommen. Und trotzdem, im Angesicht dieser Herausforderungen, „he'emin“t Abraham auf Gott. Er hält Gott für vertrauenswürdig, um einen Weg nach vorne zu ebnet.⁵

⁴ Genesis 12,1-3

⁵ Genesis 15,6



Und Gott zeigt Abraham und Sarah emet. In nur vier Generationen bilden ihre Nachkommen eine ganze Nation; genannt Israel. Und Gott lädt Israel zu einer vertrauensvollen und treuen Beziehung ein. Und als er sie aus der Sklaverei in Ägypten befreit „he’emin“t Israel auf Gott. Sie vertrauen auf Gott und verlassen sich auf ihn. ⁶ Aber als sie in das Land kommen, das Gott Abraham versprochen hat, stellen sie fest, dass es dort riesige Städte gibt, die von Riesen bewacht werden. Ihr Vertrauen in Gottes emet lässt nach.

⁶ Exodus 14,31

Aber schließlich treffen wir auf einen Israeliten, der Gott im Angesicht eines Riesen vertraut. Es ist David. Er ruft dem Riesen zu: „Du trittst mir mit Schwert, Speer und Wurfspieß entgegen, ich aber komme im Namen des Herrn, des Allmächtigen [...].“ David verlässt sich beständig auf Gott. Es heißt sogar, dass David in **emet** vor Gott wandelte. ⁷ Er hält Gott also für treu und antwortet darauf mit Treue. Deshalb verspricht Gott, einen treuen Nachkommen Davids zu erwecken, dessen Reich ewig Bestand haben wird, oder auf Hebräisch: das **emet** haben wird. ⁸ Dieser treue König wird für immer die Quelle des Vertrauens und der Stabilität für andere sein.

⁷ 1. Könige 3,6

⁸ 2. Samuel 7,16

Gottes Emet vollendet

03:42-04:29

Aber als das Königreich später zusammenbricht, finden sich die Israeliten ohne Heimat und ohne König wieder und rufen: „Oh Gott, wo ist deine treue Liebe, die du David in deinem **Emet** geschworen hast?“ ⁹ Sie beschuldigen Gott, seine Versprechen an Abraham und David nicht gehalten zu haben. Ist Gott vertrauenswürdig? Ist er wirklich treu?

⁹ Psalm 89,50

Die erste Zeile des Neuen Testaments ist eine Antwort auf diese Frage. „Dies ist die Abstammung von Jesus, dem Messias, dem Sohn Davids, dem Sohn Abrahams.“ ¹⁰ Mit anderen Worten: Durch Jesus erfüllt Gott seine Verheißungen. Oder wie Paulus sagte: [...] Christus [...] kam, um damit die Zusagen Gottes wahr zu machen. ¹¹ Er ist der treue König, dessen Reich ewig Bestand haben wird und der alle Völker einlädt, Gott zu vertrauen.

¹⁰ Matthäus 1,1

¹¹ Römer 15,8-9

Abschließend

04:30-05:26

Jemandem zu vertrauen kann aber auch riskant sein. Es ist schwer zu wissen, ob jemand wirklich voller **Emet** ist. Aber die biblische Geschichte zeigt einen Gott, der immer treu war und dessen Verheißungen sich in der Geschichte von Jesus erfüllt haben. Wenn wir also auf die Hindernisse blicken, die sich uns und unserer Welt in den Weg stellen, sind wir eingeladen, dasselbe Risiko einzugehen und uns Abraham, David und dem Volk Gottes anzuschließen und darauf zu vertrauen, dass Gott überreichlich treu ist.

BIBELTEXT

Hebräer 3,1-6

AUF JESUS SEHEN!

- 1 Aus diesem Grund sollt ihr euer Augenmerk auf Jesus richten, meine Geschwister, auf den Apostel und Hohen Priester unseres Bekenntnisses. Ihr seid ja auch für Gott ausgesondert und zur Teilnahme an der himmlischen Welt berufen.
- 2 Haltet euch vor Augen, wie treu er dem dient, der ihn eingesetzt hat.
In dieser Hinsicht ist er wie Mose, der ein treuer Diener für das ganze Haus
- 3 Gottes war. Ihm jedoch kommt größere Ehre zu als Mose. Denn der Erbauer eines Hauses genießt größeren Ruhm als das Haus.
- 4 Jedes Haus hat ja einen Erbauer, aber der, der alles erbaut hat, ist Gott.
- 5 Und wenn Mose sich in Gottes ganzem Haus als treu erwies, bezieht sich das auf seinen Dienst als Verwalter. Damit war er ein Hinweis auf das, was später verkündigt werden sollte.
- 6 Christus aber erweist seine Treue als Sohn und damit als Herr über das Haus Gottes. Und dieses Haus sind wir – vorausgesetzt, wir halten voll Zuversicht und Stolz an der Hoffnung fest, bis wir am Ziel sind.



STUDIENNOTIZEN

Treue

Diese Studiennotizen helfen dir am besten bei deinem Bibelstudium, wenn du sie langsam und vor allem mit aufgeschlagener Bibel neben dir durcharbeitest; gerne auch gemeinsam mit Freunden!

Emet und verwandte Wörter

Das hebräische Wort, das als „Treue“ oder manchmal als „Wahrheit“ in Exodus 34,6 übersetzt wird, ist das Nomen Emet. Emet und seine verwandten Wörter (Wörter, die denselben Wortstamm haben, aber als Verben oder Adjektive genutzt werden) kommen 329 Mal in der hebräischen Bibel vor. Wie wir sehen, ist es ein häufig genutztes und wichtiges Wort. Der Wortstamm taucht in den folgenden Formen auf:

1.) Nomen – Jemand oder etwas, das glaubwürdig und treu ist.

- Emet – תמא – Glaubwürdigkeit, Beständigkeit, Treue, Wahrheit (127 Mal verwendet)
- Emunah – הנומא – Standhaftigkeit, Glaubwürdigkeit, Treue, Ehrlichkeit, dauerhafte Position (49 Mal verwendet)
- Emun – ונוא – Treue, Glaubwürdigkeit (5 Mal verwendet)
- Amanah – הנמא – verbindliche Übereinkunft, königliche Anweisung (2 Mal verwendet)
- Omen – ונא – Glaubwürdigkeit/Treue (1 Mal verwendet)

2.) Verben – Glaubwürdig sein, Glaubwürdigkeit anerkennen oder vertrauen/glauben.

- He'emin und ne'eman – נא – sich als standhaft, verlässlich, treu, permanent beweisen; glauben, denken (96 Mal verwendet)

3.) Adjektiv

- Emun – ונוא – treu, glaubwürdig(e Person) (3 Mal verwendet)

4.) Adverb

- Amnah – הנמא – in Wahrheit, wahrhaftig (2 Mal verwendet)

5.) Partikel

- Amen – נמא – glaubwürdig, sicherlich, ein Ausruf: „Es ist wahr!“ (30 Mal verwendet)
- Amnam – סנמא –sicherlich, wahrhaftig, wahrlich (9 Mal verwendet)



Gott ist *Emet* in Jesus

Gottes Treue zu seinen Versprechen

Auf den ersten Seiten des Neuen Testaments, beginnt das Evangelium nach Matthäus folgendermaßen: „Buch des Ursprungs von Jesus Christus, dem Sohn Davids, der ein Nachkomme Abrahams war.“ Was der Autor des Evangeliums hier andeutet ist, dass Jesus der versprochene König ist, der Eine, der kommen soll und durch den alle Völker in die Bundesfamilie von Abraham aufgenommen werden. Mit anderen Worten ist Gott treu durch Jesus.

Jesus kam, um Gottes Treue, oder auf Griechisch *aletheia*, zu verkörpern. Im Römerbrief sagt Paulus, dass Jesus aufgrund von Gottes *aletheia*, seiner Treue, kam, um die Versprechen an Abraham und Israel zu erfüllen, sodass alle Nationen Gott verherrlichen werden (Römer 15,8-9).

„Denn ich denke, dass Christus ein Diener der Juden geworden ist, um die **Wahrhaftigkeit** [*aletheia*] Gottes zu bezeugen. Er wollte damit die Zusagen bestätigen, die ihre Väter erhielten. Er wollte aber auch, dass die Nichtjuden Gott für seine Barmherzigkeit ehren. So steht es ja geschrieben: "Darum will ich dich preisen unter den Völkern. Zum Ruhm deines Namens will ich Loblieder singen."

- Römer 15,8-9

Gott zeigt, dass er immer noch treu zu seinem Bund und zu seinen Eigenschaften ist. Jahwe wird sein Volk nicht verlassen oder seine eigene *Emet*; stattdessen werden durch Jesus alle Nationen in Abrahams Familie und in eine vertrauensvolle Beziehung mit Jahwe eingeladen. In Jesus zeigt Gott, dass er glaubwürdig, beständig und verlässlich ist.

Jesus als treuer König

Gott hatte David und seine Nachkommen in einen Bund der Treue mit sich eingeladen. Das Problem war, dass die Könige Gott nicht treu waren. Stattdessen zerstörten sie die Beziehung immer wieder durch Verrat. Und das Volk folgte den Gebräuchen der Könige. Jesus ist der wahre treue König. Er erfüllt die Rolle Davids und ist derjenige, der auf Davids Thron für immer sitzen wird.

„Er, das Wort, wurde Mensch und wohnte unter uns. Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit wie sie nur der Eine und Einzige vom Vater hat, erfüllt mit Gnade und **aletheia**.“

- Johannes 1,14

Gott versprach David (in 2. Samuel 7,15-16), dass wenn der König treu zu demjenigen steht, der ultimativ treu ist, sein Königreich in Treue bestehen bleiben wird. Das Neue Testament sagt dasselbe über Jesus.

Vom Sohn aber: „Gott, dein Thron hat für immer Bestand. Dein Zepter bürgt für eine Herrschaft in Gerechtigkeit. Du hast das Recht geliebt und das Unrecht gehasst. [...]“

- Hebräer 1,8-9

Vertrauen als verkörperte, ganzheitliche Loyalität

Im Neuen Testament, wie in der hebräischen Bibel, beinhaltet Vertrauen/Treue eine ganzheitliche Treue zu Gott. Es ist nicht nur kognitiv oder passiv. Wenn die Gute Nachricht, oder Verkündigung des Glaubens, ist, dass Jesus König ist, dann ist der Glauben (**pistis**) an das Evangelium eine Treuebekundung zu diesem König. Und diese Treupflicht beinhaltet den ganzen Menschen – Verstand, Vertrauen und verkörperte Loyalität.

Die Worte für Glauben/Vertrauen können mit „Treue“ übersetzt werden und können sich auf Gott oder Menschen beziehen.

„Es stimmt zwar, dass einige dieses Vertrauen enttäuscht haben. Aber kann ihr Unglaube etwa die **Treue** Gottes aufheben?“

- Römer 3,3

„Doch die Frucht, die der Geist wachsen lässt, ist: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, **Treue**,“

- Galater 5,22

Zusammenfassung

- Gott ist *emet*; er ist glaubwürdig, treu und verlässlich. Er ist der Fels.
- Gott ruft die Menschen dazu auf, seiner Glaubwürdigkeit mit Vertrauen zu antworten.
- *Emet* ist ein Ausdruck (der Verpflichtung) des Bundes. Vertrauen/Treue ist grundlegend für Partnerschaften. Gott ruft sein Volk dazu auf, seine Treue in einer Bundesbeziehung zu erwidern.
- Auch wenn das Volk scheitert, treu zu bleiben, bleibt Gott treu.
- Gott hat sich im Laufe der Zeit als glaubwürdig erwiesen durch Taten der Treue, insbesondere durch die Erfüllung seiner Bundesversprechen an Abraham und David durch Jesus.
- Jesus ist der treue, davidische König und die Menschheit ist eingeladen ihm zu vertrauen.
- Vertrauen beinhaltet den ganzen Menschen und wird in den Evangelien häufig durch die sozial Schwachen veranschaulicht, die oft großen Hindernissen gegenüberstehen.
- Wir können den Beispielen von denen folgen, die Jesus vertrauen, durch unsere verkörperte Verpflichtung zu ihm als König, trotz der Schwierigkeiten denen wir ausgesetzt sind.

BLOGARTIKEL

Können wir Gott in schwierigen Zeiten vertrauen?

Gott im Exil vertrauen

In der ganzen biblischen Geschichte wird Gott als treu dargestellt. Als Gott Mose in Exodus 34,6-7 offenbart, wer er ist, beschreibt er sich folgendermaßen:

„Jahwe, Jahwe, Gott: barmherzig und gnädig, langmütig und reich an Güte und Treue“

Weil Treue (oder auf Hebräisch **emet**) das letzte Wort ist, mit dem Gott sich hier beschreibt, verkündet es, dass Gottes Charakter der Barmherzigkeit, der Gnade, der Geduld und der Güte für immer Bestand haben wird.

Aber was passiert, wenn es so scheint, als wäre Gott nicht treu oder vertrauenswürdig?

Als das Königreich Israel zusammenbrach und die Israeliten sich im Exil wiederfanden, ohne Heimat und ohne König, schrien sie zu Gott: „Wo ist deine Gnade geblieben, Herr, die du David in einem feierlichen Eid (**emet**) geschworen hast?“ (Psalm 89,49).

Unsere Welt hat gerade die schweren Phasen einer globalen Pandemie hinter sich, und vielleicht hast du dich selbst auch schon gefragt: Können wir Gott vertrauen? Ist er treu?

Wie ist es, Gott zu vertrauen, wenn deine Welt durch eine Krebsdiagnose auf den Kopf gestellt wird? Wenn jemand, den du liebst, bei einem Autounfall ums Leben kommt? Wenn du deinen Job verlierst? Wenn deine Ehe in die Brüche geht? Wie sieht es aus, wenn man Gott inmitten des Exils vertraut?

Wenn es uns schwerfällt, Gott in den dunkelsten Momenten unserer Geschichte zu vertrauen, sind wir eingeladen, dem Beispiel der Psalmisten zu folgen, die Gott im Exil ihre tiefsten Gefühle anvertrauten. Im Buch der Psalmen werden wir eingeladen,

mit unserem Schmerz zu Gott zu kommen und Hoffnung zu finden.

Gott mitten im Schmerz vertrauen in Psalm 88

Das Buch der Psalmen ist in fünf einzelne Bücher unterteilt, die eine Geschichte erzählen. Die ersten drei Bücher der Psalmen verfolgen den Aufstieg und Fall des davidischen Königreichs und gipfeln dann in der Verbannung Israels.

Das Volk Israel wird gefangen genommen, der Tempel wird zerstört, und es scheint, als ob Gott nicht mehr mit **emet** überströmte. Die Zerstörung Israels warf die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit, Treue und Zuverlässigkeit Gottes auf, seine Verheißungen an Abraham und David zu erfüllen.

Am Ende des dritten Buches finden wir die Psalmen 88 und 89. Psalm 88 ist eines der dunkelsten Kapitel in den Psalmen. Während die meisten Klagelieder mit einem Gefühl der Zuversicht oder Ausdruck des Lobes schließen, endet dieser Psalm in absoluter Dunkelheit. Der Psalmist hat Gott fast abgeschrieben. Aber selbst inmitten seiner Verzweiflung, vertraut der Autor darauf, dass Gott seine Schreie hören wird.

Für den Psalmisten ist diese Dunkelheit überwältigend – sein ganzes Sein wird von Schmerz umhüllt. Aber er tritt ehrlich vor Gott und bringt seine Zerrissenheit und Verzweiflung zum Ausdruck.

„HERR, Gott, mein Retter, Tag und Nacht rufe ich zu dir... Denn mein Leben besteht aus Schmerzen und Leid, ich bin dem Tode nah.“ (Psalm 88,2-4)



Der Psalmist schreibt, dass er sich tot fühlt, und beschuldigt Gott, die Ursache seiner Einsamkeit zu sein.

„Du hast mir meine Freunde und Verwandten genommen; alles, was mir jetzt noch bleibt, ist Finsternis.“ (Psalm 88,19)

Gegen Ende des Psalms fleht der Autor Gott um Hilfe an.

„HERR, ich aber rufe zu dir. Schon am Morgen flehe ich dich an... Warum wendest du dich von mir ab?“ (Psalm 88,14-15)

Hier finden wir keine höflichen Beschönigungen. Der Psalmist tritt mit seinen rohen Emotionen und seiner Ehrlichkeit vor Gott, indem er ihm seine Fragen, seinen Ärger, seine Verwirrung und seinen Schmerz offenbart.

Gott durch Erinnerung vertrauen in Psalm 89

In Psalm 89 reflektiert der Psalmist über die von Gott versprochene Treue und das empfundene Ausbleiben dieser Treue. Die erste Hälfte des Psalms erzählt von Gottes **chesed** und **emet**, indem er sich an seine Treue (**emunah**) erinnert, die er in seinem Bund mit David erwiesen hat.

*Ich will die Gnade (**chesed**) des HERRN allezeit loben und den kommenden Generationen von seiner Treue (**emet**) erzählen. Denn ich weiß: Dein **chesed** gilt für alle Zeit und deine **emunah** steht fest wie der Himmel. Der HERR sprach: »Ich habe mit David, meinem auserwählten Diener, einen feierlichen Bund geschlossen. Ich habe ihm geschworen: »Für alle Zeiten werden deine Nachkommen als Könige regieren und bis in alle Ewigkeit werden sie auf deinem Thron sitzen.« (Psalm 89,2-5)*

Aber im weiteren Verlauf des Psalms klagt der Autor Gott dafür an, dass er genau diese Verheißungen, die er Israel gegeben hatte, gebrochen hat (V. 39-46) und beschreibt die Verwüstung Israels (V. 41-46).

„Du hast deinen Bund mit ihm aufgelöst und hast seine Krone in den Staub geworfen.“ (Psalm 89,40)

Wenn der Autor Gott in diesen Psalmen anfleht, drückt er die Hoffnung aus, dass Gott ihn erhört und das Richtige tun wird. Diese Hoffnung ist immer noch ein Akt des Vertrauens, selbst im Zorn und Schmerz des Verfassers.

Während das dritte Buch der Psalmen mit diesem schmerzlichen Beigeschmack endet, entwickelt das vierte Buch das Thema des Vertrauens auf Jahwe als den wahren König – selbst wenn es keinen menschlichen König auf dem Thron gibt. Psalm 90 ist der einzige Psalm, der den Titel „Ein Psalm von Mose“ trägt. Mit anderen Worten: Vor der Verheißung Gottes an David, bevor Israel jemals einen König hatte, war Jahwe Israels König. Es ist ein Aufruf, sich daran zu erinnern, dass Jahwe immer noch beim Volk Israel ist, egal in welcher Situation oder an welchem Ort es sich befindet.

Gott im Exil vertrauen

Gott hat seine Verheißungen an Abraham und David erfüllt, auch wenn das Volk im Exil das nicht mehr erlebt hat. Wir sehen den Beweis dafür auf den ersten Seiten des Neuen Testaments. Das Evangelium nach Matthäus beginnt so:

„Dies ist ein Verzeichnis der Vorfahren von Jesus Christus, einem Nachkommen des Königs David und Abrahams“ (Matthäus 1,1)

Der Verfasser des Evangeliums behauptet, dass Jesus der verheißene König ist, der alle Menschen vereinen wird, um Teil der Familie Abrahams zu werden. Alle Völker sind eingeladen, eine vertrauensvolle Beziehung zu Jesus einzugehen. Mit anderen Worten: Gottes Treue zu seinem Volk erfüllt sich durch Jesus.

Ist Gott also vertrauenswürdig?
Ist er am Ende doch treu?

Wenn es uns schwerfällt, Gott in den dunkelsten Momenten unserer Geschichte zu vertrauen, sind wir eingeladen, dem Beispiel der Psalmisten im Exil zu folgen. Auch wir können mit unserer Verzweiflung, unseren Fragen, unserem Ärger und unserer Verwirrung zu Gott kommen. Wir müssen nicht so tun, als wäre alles in Ordnung, wenn es ganz offensichtlich nicht der Fall ist. Gott ist nicht wütend auf uns, wenn wir nach dem „Warum?“ fragen. Er ärgert sich nicht über unsere Tränen. Wir können Gott unsere Scherben anvertrauen.

Und wie uns der Autor in den Psalmen 89-90 zeigt, können wir uns mitten in unserem Schmerz zurückerinnern. Wir können uns an die Werke, den Charakter und die Verheißungen Gottes erinnern. Wir können seine Treue in unserem Leben nachverfolgen und uns daran erinnern, wie vertrauenswürdig er war – ein zuverlässiger, fester und unveränderlicher Fels. Und in diesen Psalmen sehen wir, dass das „Schreien“ ein Beispiel für Vertrauen ist.

Der Psalmist setzte seine Hoffnung in den verheißenen König. Und dieser König ist gekommen. Die Treue Gottes hat sich letztlich in Jesus manifestiert. Und durch Jesus können

wir genau wie der Psalmist hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Wir können hoffnungsvoll auf den Tag schauen, an dem das Reich Jesu in der Wiedervereinigung von Himmel und Erde vollständig verwirklicht wird.

„Derjenige, der dies alles bezeugt, sagt: »Ja, ich komme bald!«“ (Offenbarung 22,20)

Übersetzung durch BibleProject - Deutsch





REFLEXION

Gott, du bist treu

Reflexionsfrage: Wie gibt dir Jesu Treue Hoffnung?

- Wir müssen nicht im Dunkeln unsere Sünden verstecken. Wenn wir sie bekennen, wird Gott uns vergeben, weil er es versprochen hat.
- Wir setzen unsere Hoffnung nicht auf eine unbeständige, unzuverlässige Gottheit. Wir hoffen auf einen liebenden, gegenwärtigen Gott, der möchte, dass wir ihn kennen, und der auf vertrauenswürdige Weise handelt.
- Gott verspricht, dass in Christus die ganze Schöpfung erneuert wird; auch wir. Nichts wird unseren treuen Gott daran hindern, sein Versprechen zu halten.

Gebet

Gott, ich danke dir für deine Treue,
die du durch Jesus gezeigt hast.

Hilf mir, allem zu vertrauen, was du sagst,
denn du hast bewiesen, dass
du zuverlässig bist.

Das Leben mit dir fühlt sich riskant an und
ich habe immer noch große Fragen.
Aber du bist treu und ich vertraue darauf,
dass das, was du gesagt hast, wahr ist,
auch wenn ich darum rin-
ge, es zu verstehen.

Mit lebendiger Hoffnung glaube ich,
dass du mich immer lieben und
mein Leben sicher be-
wahren wirst.

Amen



REFLEXION

Platz für deine Gedanken

A large rectangular area defined by a dotted line, intended for writing reflections.



HOFFNUNGSWOCHEN

Was gibt dir Hoffnung? Mit dieser Frage beschäftigen wir uns in diesem 7-wöchigen Leseplan.



Woche 1

Hoffnung vs. Optimismus

Woche 2

Hoffnung auf Erneuerung anstatt auf Flucht und Ausweg

Woche 3

Hoffnung auf den Guten König

Woche 4

Hoffnung auf Rettung und das Ende des Bösen

Woche 5

Hoffnung auf Führung und Erneuerung

Woche 6

Hoffnung auf Auferstehung

Woche 7

Hoffnung auf Gottes Treue



Den Leseplan „Was gibt dir Hoffnung?“ findest du in der YouVersion-App oder auf unserer Webseite.



YouVersion



**BibleProject
Deutsch**